



Helen Jordan erlebte uns mit verschiedenen unserer literarisch-musikalischen Programme und bezeichnet sich selbst als »begeisterte ZuhörerIn der Schneiderschen Lesungen«. Wie Text und Musik sich dabei ergänzen, kontrastieren oder den aufgenommenen Faden weiterspinnen, erscheint ihr als »eine wunderbare Symbiose«.

Wir wiederum haben Helen Jordan auf verschiedenen CDs und dann auch live mit ihrem Programm »From Stars and Angels« erlebt und uns vom dunklen Timbre ihrer vollen Altstimme und der menschlichen Wärme ihres Vortrags gefangen nehmen lassen. Und so entstand beiderseits der Wunsch, etwas Gemeinsames zu entwickeln. Ihren Weg zu den hebräischen Liedern beschreibt Helen Jordan so: »Ursprünglich gehörte meine Liebe dem Chanson oder den Liedern von Joan Baez, Leonard Cohen und Esther Ofarim. Doch vor ca. 8 Jahren hörte ich eine israelische Musikgruppe und verliebte mich sofort in Lieder und Sprache. Ich begann, nach hebräischen Liedern und Texten zu suchen und wurde fündig...«

Während die Lieder (einige in englischer, die meisten in hebräischer Sprache gesungen) mehr die transzendente Ebene bedienen und vom unverbrüchlichen Glauben in Gottes Gerechtigkeit und Weisheit singen, bewegen sich die Texte mehr in irdischen Gefilden und schildern sowohl menschliche Größe als auch menschliche Schwäche. Wir glauben, dass auf diese Weise eine spannungsvolle Korrespondenz zwischen Liedern und Texten entstehen wird.

Antje und Martin Schneider (2012)

TEXTSPLITTER

*Warum wurde der Mensch am letzten Tag erschaffen?
Damit, wenn der Hochmut ihn überkommt, man ihm sagen kann:
In der Schöpfung ist die Mücke vor dir erschaffen worden.*

*Jede Liebe, die auf einer Sache beruht, verschwindet
mit der Sache. Nur die Liebe, die auf nichts beruht,
ist von Dauer.*

*Würde Wohltun kein Geld kosten und Freigiebigkeit keine
Herzschmerzen verursachen – großer Gott – was gäb's da
Menschenfreunde.*

*Vor der Schlacht feuert der Hauptmann seine Leute an:
»Soldaten, jetzt geht es Mann gegen Mann!«
Musketier Ruben: »Herr Hauptmann, könnten Sie mir
nicht meinen Mann zeigen? Vielleicht kann ich mich
gütlich mit ihm verständigen.«*

Verdamme niemanden, solange du nicht in seiner Lage warst.

*Leichter, zehn Länder kennen zu lernen. Als einen
einzigsten Menschen.*



Kontakt und Informationen: Antje Schneider
Tel. (030) 425 18 53 · Fax (030) 92 09 31 25
website: www.schneider-lesungen.de
mail: kontakt@schneider-lesungen.de

»Die ganze Welt
ist eine schmale Brücke«



Hebräische Lieder

gesungen und auf der Gitarre begleitet
von Helen Jordan

mit Texten aus jüdischer Literatur kommentiert
von Antje und Martin Schneider